

Monte Vuala : das Frauenhotel kämpft ums Weiterbestehen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die : Lesbenzeitschrift**

Band (Jahr): - (1996)

Heft 1

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-631025>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Monte Vuala – das Frauenhotel kämpft ums Weiterbestehen

Nachdem letztes Jahr trotz verschiedener Rettungsaktionen das Bildungs- und Feriencenter Villa Cassandra aufgegeben werden musste, steckt nun auch der zweite und noch einzige Frauenort dieser Art, das Frauenhotel Monte Vuala, in einer existentiellen Krise, ist vom Aus bedroht. Da das Angebot der Monte Vuala ein ähnliches ist wie das der Villa Cassandra, hätte frau annehmen können, dass ein Überleben nun gut möglich sein sollte. Nachdem die ersten zwei Jahre ganz gut angelaufen waren, geriet das Frauenhotel im 3. und 4. Betriebsjahr dann aber auf Grund der Rezession in eine Finanzkrise, die sich inzwischen so verschärft hat, dass am 30. Oktober entschieden werden muss, ob ein Weiterbestehen noch möglich ist. Trotz Spendenaufrufen benötigt Monte Vuala heute immer noch 70 000.– Fr., um ihren Gesamtverlust zu decken. Neben Darlehen, die gekündigt wurden oder zurückbezahlt werden müssen, sind es v. a. der Rückgang bei den Übernachtungen der Ferienfrauen und eine stark gesunkene Durchführungsquote der angebotenen Kurse, die zu dieser finanziellen Krise geführt haben.

Diese Finanzkrise ist für Monte Vuala nun auch Anlass für Fragen und einen Solidaritätsaufruf an die frauenbewegte Basis, «da Monte Vuala für Frauen aus der Frauenbewegung heraus entstanden ist, von Feministinnen getragen wird und einen wichtigen Teil eines internationalen Frauen-Netztes bildet, das ein Gegengewicht zum patriarchalen Umfeld bietet.» So stellt Monte Vuala unter anderem folgende Fragen: «Ist die Frauenbewegung der Schweiz gross und stark genug, einen Frauenferienort in der Schweiz zu halten? Gelingt es, weitere Kreise zu erschliessen – Kurgastinnen, erholungssuchende Berufsfrauen, Seminarbesucherinnen und vermehrt auch Frauengruppen ...? Gelingt gerade ökologischen und feministischen Idealistinnen der Seilakt, in Rezessionszeiten überleben zu können, wo nur noch die Edelschuppen der Grosshotellerie, die Reichsten der Reichen, sich vermehren?»

Müsste Monte Vuala schliessen, würde ein weiterer wichtiger Freiraum und Begegnungsort für Lesben und Frauen verschwinden. Speziell ist der Ort nur schon seiner Lage wegen: er liegt auf einer Sonnenterrasse hoch über dem Walensee; in einer Umgebung, in der verschiedenste Wanderungen und Spaziergänge möglich sind. Das Haus selbst – fast ganz aus Holz – ist einfach eingerichtet und strahlt eine gute Atmosphäre aus. Es sind Einzel- und Doppelzimmer vorhanden und für Halbpension zahlt

frau zwischen 75.– und 102.– Fr.; gekocht wird biologisch-vegetarische Vollwertkost.

Monte Vuala ist einerseits Ferien- und Kurort, andererseits Kurs- und Ausbildungsort. Es werden in Wochen- und Wochenendkursen z. B. angeboten: Stimmimprovisation, Qi Gong, Astromedizin, Kreistanzen zur Winter-Sonnwende, Lesben im Alter oder Wein-Sensorik. Ausbildungen finden statt zu Sucht und sexueller Ausbeutung oder zu Council – die Kraft des Hörens. Hinzu kommen Ausstellungen, Feste und spezielle Veranstaltungen wie eine Lesben-Literatur-Matinée oder Jahresgruppen, die die Jahreszeiten feiern. Auch kann sich frau von der Krankenkasse einen Kuraufenthalt auf Monte Vuala bezahlen lassen und sich dabei im Samadhi-Tank, der Sauna oder bei einer Shiatsu-Massage entspannen. Und schliesslich sind auch Räume für geschlossene Gruppen vorhanden, z. B. für Retraiten.

23

kb

Welche Möglichkeiten gibt es nun, um die Monte Vuala zu unterstützen?

- Werbung für neue Vereinsfrauen oder Gästinnen
- Gelder erschliessen bei Stiftungen, Mäzeninnen etc.
- Monte Vuala bei deiner Ärztin/deinem Arzt als Kurhaus empfehlen
- Geschenkgutscheine verschenken oder sich schenken lassen
- am Soli-Lauf mitmachen oder eine Läuferin sponseren (s. unten)
- Gönnerin oder Vereinsfrau werden (Jahresbeitrag 100.– bzw. Fr. 50.– PC: 30-34504-3)

25. Sept.: ausserordentliche Krisen-Versammlung, 20.00 Uhr im Frauenzentrum Zürich

28. Sept.: Soli-Sponsoring-Lauf. Infos und Anmeldung bei Claudia Späti und Annelis Wegmann, Tel. 01/431 21 89